

der heilige Haimerad auf Befehl eines früheren Hersfelder Abtes tüchtige Prügel erhalten hatte, erklärt Hartwachs Interesse für ihn doch nicht recht.

Aus der oben S. 571 angeführten Stelle des Prologs Ekkeberts geht hervor, dass dieser schon, bevor er die *Vita Haimeradi* schrieb, litterarisch thätig gewesen ist; was er aber geschrieben hat, ist ganz unbekannt. Man sieht indessen, wie lebhaft das litterarische Treiben in Hersfeld in dieser Blüthezeit des Klosters gewesen sein muss, die drei Schriftsteller, ausser Lambert und Ekkebert noch den Verfasser des *Liber de unitate ecclesiae conservanda*, und zwei von ihnen von hervorragender Bedeutung, hervorbrachte. Freilich könnte man ja auf den Gedanken kommen, dass gerade die beiden letzten eine Person sind. Wofür man wenigstens anführen könnte, dass beide dem Abt Hartwich besonders ergeben waren. Das ist aber auch das einzige, was ich dafür beizubringen vermag, wenn nicht etwa noch, dass sie eine gewisse Aehnlichkeit im Gebrauch der Reimprosa in einzelnen Partieen zu haben scheinen, denn dass der letztere auch wie jene andern beiden Hersfelder den Terenz und Lucan kannte, was sich aus Schwenkenbechers Noten zu seiner Ausgabe ergibt, wird man noch nicht dafür anführen wollen. Indessen einer weiteren Untersuchung wäre die Frage vielleicht werth.

---